

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Hauptanschrift: Tagesblatt Rieser.  
Gesamr. Nr. 20.

Das Rieser Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen  
der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgerichte und des  
Rats der Stadt Rieser, des Finanzamts Rieser und des Sanitätsamts Meissen

Postkonto: Dresden 1534  
Stroße Rieser Nr. 22.

Nr. 141.

Donnerstag, 19. Juni 1924, abends.

77. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für Monat 2 M. 50 Pf., durch Post, 2 M. 25 Pf. durch Boten. Für den Fall des Eintretens von Produktionsverzögerungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 33 mm breite, 3 mm hohe Grundstiftzeile (6 Zeilen) 25 Gold-Pfennige; die 33 mm breite Restzeile 100 Gold-Pfennige; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag, feste Tarife. Erzähler an der Elbe. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verleger oder der Verlegerin — hat der Verleger keinen Anspruch auf Fortsetzung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Retentionsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Rieser. Geschäftsstelle: Weckstraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Rieser; für Anzeigen: Wilhelm Dittich, Rieser.

## Vorsicht und Einigkeit!

### Zu Herrlots Programmrede.

Herr Lot. Der neue französische Ministerpräsident hat trotz seiner Schwärmerie für Offenheit und Ehrlichkeit doch nicht so klar gesprochen, daß seine Erklärungen gerade über die wichtigsten, nämlich die außenpolitischen Fragen, als unabweisbar anerkannt werden könnten. In der sozialistischen Presse Frankreichs wird das zugegeben und getadelt; und wenn die deutsche Reichspresse zum Teil scharfe Töne gegen Herr Lot anschlägt, weil er Poincarés Sicherungen ausbeutet, so weiß man doch nicht, ob das ernst gemeint ist oder ob nur dem neuen Mann noch größere Rücksicht auf die nationalpolitische Opposition beibracht werden soll, als er sie offenbar schon aus eigenem Entschluß walten läßt. Es wird in der Tat so gut wie alles darauf ankommen, welchen Sinn Herr Lot selbst seinen mehrdeutigen Worten geben wird. Hierbei mag erwähnt werden, daß ein so unterschiedener Nationalist, wie der General v. Cramon in der „Kreuzzeitung“, auch die Ernennung Poincarés zum französischen Kriegsminister nicht vollkommen ablehnend, sondern fast ironisch behandelt. Er meint, Poincaré werde Material und Beweise liefern, so wie Herr Lot es verlangt; möge er nach links, dann sei es leicht, die Harmlosigkeit der deutschen Sport- und Jugendvereine zu beweisen, wolle er aber nach rechts, dann werde der General Poincaré auch das Gegenteil erhärten.

Diese Art des vorsichtigen Abwartens scheint auch der ganzen Politik Herrlots gegenüber durchaus geraten zu sein. Mit einer gewissen Befriedigung kann man feststellen, daß tatsächlich in der großen deutschen Presse, so verschieden auch die Töne der Erwiderungen klingen, doch soweit beinahe Einigkeit herrscht, als die französische Regierungserklärung nicht für ausreichend erklärt wird, um uns zu beruhigen. Die Forderung nach der Entlassung aller deutscher Gefangenen, nach der Räumung auch der „Brückköpfe“, nach der Nichterfüllung in innerdeutsche Verhältnisse findet man in der Linkspresse ebenso wie in der Rechtspresse. Nur das sieht sehr viel spezifischer als jene der Frage gegenüber, ob Herr Lot wirklich in verständlichem Geiste vorgehen will und wird. Die Erinnerungen an Wilsons Föderalismus, die leider gelangen, tauchen von selbst auf. Ist es richtig, daß Herr Lot auf denselben Pfaden wandeln, daß er die Politik Poincarés nur klüger fortsetzen will, um Frankreich aus seiner Isolierung herauszubringen und Deutschland zu isolieren?

Niemand weiß das bislang genau. Umso mehr haben wir die doppelte Pflicht: vorsichtig zu bleiben gegenüber den Versprechungen und Zurückhaltung zu üben in unserem eigenen Auftreten, damit man uns nicht isolieren kann! Nichts wäre verhängnisvoller, als wenn gerade jetzt die deutschen Parteien wegen der Auslegung der Herrlot-Rede sich untereinander in die Haare geraten. Kühn schreibt die „Germania“ nach Paris: „Für könnt den Demokraten hier nicht mit Sympathieerklärungen, sondern nur mit Erfolgen für Deutschland helfen.“ Und die „Zeit“, das Organ Dr. Stresemanns, erkennt ebenfalls nur mit Reserve den Umkehrpunkt in Frankreich an, fordert die Deutschen zum einigen Zusammenhalten auf und gibt den Franzosen zu verstehen, daß es bei ihnen liegt, die lebenswichtige nationale Bewegung in Deutschland zu beruhigen. Warten wir den Erfolg ab!

## Völkerbundsarbeit.

Das Völkerbundsproblem wird uns in der internationalen Diskussion der letzten Wochen und Tage wieder nahe gerückt. Sowohl MacDonald wie auch Herrlot versuchen, diesen durch das Versäufeln Diktat geschaffenen und von der Mehrheit in Deutschland sichtlich nicht mit Unrecht voller Mißtrauen angelegenen Apparat eine wesentliche Rolle in ihren politischen Schachzügen zuzuwenden. Der Verlauf der soeben berendeten Sitzung des Völkerbundesrates ist wiederum für Deutschland nicht gerade vertrauenswürdig gewesen. Eine Selbstironisierung bedeutete die Stellungnahme der in Genf vertretenen Mächte zur Abrüstungsfrage. Jeder lud den anderen mit höflicher Handbewegung ein, doch freundlich voranzugehen, dann werde man leben, was sich machen ließe. Die Sicherungsfrage wird immer noch so aufgefaßt, als gälte es die gesamte in Waffen stehende Welt gegen das wehrlose und kraftlose, gedemütigt am Boden liegende deutsche Volk zu schützen.

Besonders wenig rühmlich ist die Stellungnahme des Völkerbundes den Polen gegenüber. Polen kümmert sich grundtätig nicht um Völkerbundsentscheidungen und sonstwie vertraglich eingegangene Verpflichtungen. Die amtlichen Vertreter Polens verhöhnen und bedrohen die Herren in Genf. Man hält es trotzdem für richtig, die polnische Regierung zwar in mild vernehmenden Worten höflich auf ihre Ungesamtheit hinzuweisen, nirgendwo aber zeigt sich ein entschlossenes Wille, nötigenfalls mit Machtanwendung den gefährlichen Beschläffen Achtung zu erzwingen. Geradezu völkerbundsfeindlich ist die Entschlieung in den deutsch-polnischen Streitfragen, in denen es heißt, daß man von der polnischen Regierung eine Nachprüfung ihrer Haltung erwarte und daß man nicht daran zweifle, daß die polnische Regierung begangene Fehler wieder gutmachen werde. Darüber lachen sämtliche Führer zwischen Warschau und Krakau, so laut, daß der Staub aus den Genfer Terrassen fliegt.

In der Saarfrage hat man den französischen Vorkämpfer dieser Kolonie weißer Menschen ebenfalls eine sanfte Rüge erteilt, weil er gar zu sehr sich der Methode des Senegals bedient hat und seine Mitregenten in verschiedenen Fällen garnicht um Rat gefragt hat. Es muß sich noch sehr viel ändern zu Füßen des Mont Blanc, ehe Deutschland seine Ansicht über diese Paradeschöpfung der Ehemaligen Wilson und Clemenceau ändert.

## Ein deutscher Führer beim Völkerbund.

Berlin. Reichsarbeitsminister Dr. Braun ist in Genf eingetroffen und hat bereits in Besprechungen mit dem englischen Delegierten beim Völkerbund, Lord Parmoor, und dem Generalsekretär beim Völkerbund, Fehling, gesprochen. Damit behandelte also Deutschland die erste Absicht, der unabweislichen Aufforderung MacDonalds und Herrlots Folge zu leisten, ein Gesandtes um Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund zu richten. Aber es gibt noch mancherlei Schwierigkeiten zu überwinden, ehe der offizielle Schritt von deutscher Seite getan werden kann. Zunächst einmal stellen sich innerpolitisch dem Gedanken des Eintritts starke Widerstände entgegen. Während Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten für das Gesuch eintreten, neigen die Reichsparteien der Auffassung zu, daß man erst in Verhandlungen mit den Regierungen der Entente darüber eintriften müsse, wie man sich dort zu der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund stellt, ob mit dem Eintritt die neuerliche Anerkennung des Vertrages von Versailles verbunden ist und anderes mehr. Besonders auf deutscher Seite betont man, daß es nicht genügt, wenn die Ruhrgefangenen freigesetzt und die Selbstständigkeit des Reiches an Rhein und Ruhr wieder hergestellt werde. Man müsse Sicherheiten haben, daß neue Ueberfälle und Sanktionen von Seiten der Ententemächte ausgeschlossen sind. Man könne sich nicht damit begnügen, daß die deutsche Verwaltung im besetzten Gebiet wieder in ihre Rechte zurückkehrt, die Befähigung, die unächbar gemacht werden soll, müsse unter allen Umständen völlig aus dem besetzten Gebiet verschwinden. Aber auch die deutsche Regierung will sich die Hände durch einen vorläufigen Eintritt in den Völkerbund nicht binden lassen. Die Regierung verkennt keineswegs ihre Verantwortlichkeit und Verantwortung dem deutschen Volk gegenüber, sie möchte nicht in die Lage kommen, bei einem Scheitern der Verhandlungen über das Gutachten sich einem neuen Diktat beugen zu müssen. Sie wird also bei der neuen Abstimmung in Genf vor allem versuchen, Garantien hinsichtlich der Sicherung Deutschlands in die Wege zu leiten, und es ist wahrscheinlich, daß man mit dem Aufnahmegesuch solange warten wird, bis die Verhandlungen mit den Alliierten über das Sachverständigen-Gutachten die Berechtigung geben, an ein Einvernehmen und eine Verständigung mit England und Frankreich in der Reparationsfrage zu glauben.

## Die Umwandlung der Reichsbahnen.

Forderungen der Eisenbahner. Angesichts der gegenwärtig in Berlin schwebenden Verhandlungen über die Umwandlung der deutschen Reichsbahnen in eine Aktiengesellschaft unter Kontrolle des Auslandes haben die Reichsbahngewerkschaft Deutscher Eisenbahnen und der Deutsche Eisenbahnerverband der Reichsbahnen sieben Forderungen überreicht, um eine Sicherung des Berufsstandes zu erlangen. Im wesentlichen wird verlangt, daß die Beamten der deutschen Reichsbahn auch nach der Uebernahme in den Dienst der Gesellschaft unmittelbar Beamte des Reiches bleiben. Alle Einkünfte, Verbesserungen usw. sollen daher auch in Zukunft im Rahmen des Reiches erfolgen. Die Gesellschaft gewährt die Zahlung der Besoldung, des Wartegeldes, des Ruhegehalts und der Hinterbliebenenbezüge vor jeder anderen Verbindlichkeit. Durch die Dienst- und Personalvorschriften der Gesellschaft dürfen die bei der Gesellschaft Beschäftigten in ihren Rechts-, Sozial-, Besoldungs-, Dienstzeit- und Urlaubsverhältnissen nicht ungünstiger gestellt werden als die Reichsbeamten nach den für die Reichsbeamten geltenden Gesetzen und Verordnungen. Das Reich tritt für die aus dem Beamtenverhältnis sich ergebenden und nach dem Gesetz von der Gesellschaft übernommenen Verpflichtungen in jeder Hinsicht ein.

## Die Pläne der württembergischen Regierung.

Stuttgart. Der neue württembergische Staatspräsident Böttich hat gelegentlich einer Besprechung mit Vertretern der württembergischen Presse Einblick in die Pläne und Arbeiten der württembergischen Regierung. Er erklärte, daß die württembergische Regierung keine reaktionäre Regierung sein werde und daß Gefahr eines Umsturzes zur Vorbereitung eines Reichskrieges in Württemberg nicht bestehe. Wenn nicht durch neue europäische Verträge das Staatsbild Europas anders wird, so sei zu befürchten, daß eine Katastrophe von ungeahnter Furchtbarkeit über Europa kommen werde. Der Staatspräsident kündigte eine Veränderung der inneren Verwaltung durch Neuaufbau des württembergischen Rechts an.

## Graf Westarp über einen neuen Bürgerblock.

Berlin. Graf Westarp erklärte in einer Unterredung mit einem japanischen Pressevertreter, daß eine Koalition des Bürgerblocks in absehbarer Zeit nicht nur möglich, sondern eine zwingende Notwendigkeit sein werde. Den in der ausländischen Presse erhobenen Vorwurf der Scheu vor der Verantwortung wies Graf Westarp zurück. Wir (Dnat.) drängen uns gerade dazu, an der Verantwortung teilzunehmen und werden alles tun, was in unserer Macht steht, um an die Regierung zu kommen, weil wir überzeugt sind, daß hinter uns starke nationale Kräfte stehen und daß unsere Politik besser ist, als die bisher betriebene. Die Gründe, wenn eine Einigung bisher immer gescheitert ist, sind jedoch darin zu suchen, daß es den anderen Parteien an guten Willen gefehlt hat. Man verlange von uns unveränderte Fortsetzung der bisherigen Politik, statt eine Einigung über den kommenden Kurs zuzulassen. Eine

statte Ablehnung des Dawes-Gutachtens sei von den Deutschnationalen nie verlangt worden. Graf Westarp hält eine Verständigung mit Frankreich nach dem jahrhundertalten Lauf der Geschichte für nicht möglich. Sie sei ausgeschlossen, solange noch französische Soldaten auf deutschen Boden stehen.

## Die Wirtschaftslage im Ruhrgebiet.

Gelsenkirchen. Der letzte Schließspruch in der Metallindustrie hat die Unternehmer erneut vor große Schwierigkeiten gestellt. Die Belastung ist so stark, daß man allen Ernstes daran denkt, schon in der nächsten Zeit eine Reihe von kleineren Werken zu schließen. Es kommt hinzu, daß die Absatzschwierigkeiten immer größer werden und die bisherigen Abnehmer nicht mehr in der Lage sind, ihre Aufträge ausrecht zu erhalten. Auch aus dem Ausland kommen Aufträge kaum herein. Nicht weniger gefährlich sieht es im Bergbau aus. Auch hier macht sich die Absatzkrise in außerordentlich starkem Maße bemerkbar. Während des fünfmonatigen Bergarbeiterstreiks ist die oberste englische und englische Kohle zu einem sehr gefährlichen Konkurrenzniveau herangewachsen, und auch jetzt noch, nach Wiederaufnahme der Förderung, sind viele der früheren Kunden der Ruhrkohle der Konkurrenz treu geblieben. Der Ruhrbergbau, der noch immer gewonnen ist, die Laken des Ricam-Vertrages auf sich zu nehmen, plant daher für die nächste Zeit, die südblichen Teiche des Ruhrgebietes stillzulegen, um für die nördlichen Teiche die Betriebsmöglichkeit zu erhalten.

## Übermals ein Eisenbahnunglück.

Elberfeld. Gestern morgen lief ein von Essen kommender Güterzug zwischen Walscheidhausen und Nittershausen auf eine Lokomotive und einen Packwagen, die beide ebenso wie die Lokomotive und der Packwagen des Güterzuges entgleisten. Drei Personen wurden schwer, acht leicht verletzt. Die Verletzten sind größtenteils Eisenbahner. Die Schwerverletzten sind in das städtische Krankenhaus übergeführt worden. Der Materialschaden ist erheblich. Der Betrieb auf der Strecke war etwa drei Stunden gesperrt.

## Das schwere Straßenbahnunglück in Herlohn.

Herlohn. Die Frage der Schuld an dem Herlohn Straßenbahnunglück ist noch völlig ungeklärt. Die Westfälische Kleinbahn-Gesellschaft in Herlohn ist gegenwärtig noch mit der Feststellung der Ursachen beschäftigt, die sich schwierig gestaltet, da der Führer des verunglückten Wagens selbst sein Leben eingebüßt hat. Allgemein wird angenommen, daß die Führung des Hochspannungsbügels während der Fahrt auf der abschüssigen Strecke vom elektrischen Leitungstrahl abging, indem es dem Wagenführer nicht gelang, die elektrische Bremse in Tätigkeit zu setzen. Von den Anassen des Wagens — man spricht von 70 bis 80 Personen, meist weiblichen Angehörigen der Fa. Alsborg und Wasse & Detmann — konnte sich ein Knabe durch Abprung während der Fahrt retten. In die Krankeubauer von Letmathe, Sobentimburg und Herlohn sind nach den jüngsten Feststellungen 43 Verletzte eingeliefert worden. Einige von ihnen sind bereits ihren Verletzungen erlegen.

Berlin. Der Reichspräsident hat an den Bürgermeister der Stadt Herlohn folgendes Telegramm gerichtet: „Die Nachricht von dem furchtbaren Straßenbahnunglück in Herlohn erfüllt mich mit tiefer Trauer. Ich bitte Sie, den Hinterbliebenen der bedauernswerten Opfer meine herzlichsten Teilnahme auszusprechen und den zahlreichen Verletzten meine aufrichtigsten Wünsche für ihre baldige Wiederherstellung zu übermitteln. Reichspräsident Ebert.“

## Kommunistische Parteisekretäre vor Gericht.

Leipzig. Der Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik verurteilte gestern den Parteisekretär Alfred Feldner aus Breslau wegen Vorbereitung zum Hochverrat gemäß §§ 80, 85 des Strafgesetzbuches im Tateinheit mit dem Vergehen gegen § 7 Ziffer 4 und 5 des Gesetzes zum Schutze der Republik zu drei Jahren Gefängnis und 1000 M. Geldstrafe und den Parteisekretäre Hans Witz aus Quer zu neun Monaten Gefängnis und 300 M. Geldstrafe. Jedem der Angeklagten werden sechs Monate der Untersuchungshaft als Verhaft auf die Strafe angerechnet. Die Verhandlung hat ergeben, daß die Angeklagten im Herbst 1923 die Ziele der Internationale unmittelbar in die Tat umsetzen wollten. Diese Bestrebungen haben sich nicht darauf beschränkt, eine Abwehr der Faschistenebene herbeizuführen, sondern waren darauf gerichtet, die Herrschaft des Proletariats mit Gewalt aufzurichten. Zu diesem Zweck wurden Kundenschriften und Flugblätter unter den Arbeitern verbreitet, die zum Räufel aufforderten.



Wartenberg i. C. Die letzten Reichstagswahlen erbrachten gegenüber den bisherigen Verhältnissen einen vollständigen Rückgang nach rechts. Von 40 gewählten Vertretern gehören 26 den bürgerlichen Parteien an.

### Nächste Reichstags-Sitzung am Dienstag.

Die gestrige Sitzung des Reichstages beschäftigte sich gestern in mehr als zweistündiger Sitzung, an der auch der Reichsfiskus Dr. Marx teilnahm, mit der Geschäftseinteilung während der Sommertagung des Reichstages. Es wurde beschlossen, die ursprünglich für den Dienstag geplante Sitzung des Reichstages auch abzuhalten und dann die ganze Woche hindurch Sitzungen abzuhalten. Vom Sonnabend ab soll wieder eine vierzehntägige Pause eintreten, um der Regierung Zeit zu geben, die mit dem Sachverständigenausschuss zusammenhängenden Gesetzentwürfe für die Beratungen im Reichstage fertigzustellen. Nach der Pause wird alsdann der Reichstag Mitte Juli zusammentreten, um die Reparationsgesetze zu erledigen. Es wird angenommen, daß in der ersten Hälfte des Augusts die große Sommerpause eintreten kann. Die Sitzungsberatungen sollen bis zum Herbst zurückgestellt werden, da es möglich ist, daß durch die Reparationsregelung noch erhebliche Änderungen im Etat erforderlich sind. Der Reichstag wird am nächsten Dienstag eine Stunde vor Beginn der Sitzung des Reichstages noch einmal zusammentreten, um die restlichen Beratungsgesetze zu erledigen.

### Vertreterkonferenz

#### des Deutschen Eisenbahnerverbandes.

Dresden. Am 17. Juni fand hier eine Funktionärskonferenz des Deutschen Eisenbahnerverbandes für die Reichsbahndirektionsbezirke Sachsen und Halle statt, zu der 85 Vertreter der bedeutendsten Verkehrspunkte aus beiden Bezirken erschienen waren. Nach der Aussprache über ein ausführliches Referat des ersten Verbandsvorsitzenden Franz Schöffel-Verein nahm die Konferenz eine Entschließung an, in der u. a. erklärt wird, daß unter allen Umständen die Eisenbahner vorzuziehen eine sofortige Revision in der Weise erfahren müssen, daß die Arbeitszeit im Rahmen des vorübergehenden auf neun Stunden erhöhten Arbeitstages festgelegt wird und die Dienstreise über 12 Stunden nicht hinausgeht. Erneut wird zum Ausdruck gebracht, daß trotz der vorübergehenden Bereitwilligkeit zur Leistung der neunten Arbeitsstunde auch innerhalb der Dienstbahnervorschriften die Eisenbahner grundsätzlich am Achtstundentag unter allen Umständen festhalten. Ebenso fordert die Konferenz eine Umgestaltung der Befoldungsordnung vom Reichstag und der Reichsregierung im sozialen Sinne, wobei sie eine besondere Berücksichtigung der unteren Beamten wünscht.

### Rückläufige Bewegung auf dem Arbeitsmarkt.

Berlin. Im Reichsarbeitsblatt vom 16. Juni 1924 wird für den Monat Mai das Eintreten einer rückläufigen Bewegung auf dem deutschen Arbeitsmarkt festgestellt. Nach den besonderen Berichten der wirtschaftlichen Fachverbände, Handelskammern und Landesarbeitsämter sowie von rund 2000 einzelnen Industriebetrieben an die Reichsarbeitsverwaltung ist der Auftragsrückgang in den verschiedenen Zweigen der Industrie wesentlich schwächer geworden. Die Rückwirkung auf den Arbeitsmarkt war vorerst noch nicht so erheblich, weil die Betriebe im wesentlichen noch an älteren Bestellungen weiter arbeiten konnten und die Notwendigkeit schneller Kapitalumschlag vielfach zu Entlassungen neuer Arbeitskräfte nötigte zum mindesten da, wo es sich darum handelte, die Infolge von Arbeitslosigkeit veräußerte Erledigung von Aufträgen zu beschleunigen. Dadurch wurden die Fälle ausgeglichen, in denen Unternehmungen aus Auftrag- oder Kapitalmangel bereits im Mai Arbeiter entließen. Im ganzen hat sich die Zahl der Arbeitslosen nach den vorliegenden Ergebnissen noch nicht gesteigert, sie ist vielmehr noch im leichten Abnehmen begriffen. Der Arbeitsmarkt wies im Mai vorerst im allgemeinen nur Anzeichen für ein wachsendes Angebot von Hilfsarbeitern bei zum Teil noch zunehmendem Mangel an Spezialarbeitern auf. Aber die wirtschaftlichen Wirkungen mangelnder Aufträge und der Kapital- und Kreditverknäuflichkeit machten sich für die Betriebe bereits stark fühlbar. In verschiedenen Wirtschaftszweigen kam es im Mai zum Abstoßen von Waren zu herabgesetzten Preisen infolge dringenden Kapitalbedarfs. Immerhin hat sich diese unvermeidliche Selbsthilfe der Wirtschaft noch nicht in dem erforderlichen Umfang ausgewirkt, um eine bessere Aufnahmefähigkeit des Ausland- wie des Inlandmarktes herbeizuführen.

### Gerichtsjaal.

Der Dresdner „Hinkemann“-Skandal vor Gericht. Nächsten Sonntag, vormittags 9 Uhr, findet in Dresden die Verhandlung gegen die Urheber der Störung der „Hinkemann“-Ausführung am 17. Januar d. J. im Staatlichen Schauspielhaus statt.

Widerrechtliches Eindringen in eine Versammlung. Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband hatte für Montag, den 28. Januar d. J., eine öffentliche Angelegenheitenversammlung nach dem Kruskalpalast in der Schäferstraße in Dresden einberufen; es sollte im Kampfe um die Arbeitszeit über das Thema: „Wo liegen die Verwerflichkeiten werden, Sozialdemokratie war auf 7 1/2 Uhr festgesetzt, doch hatten die Gegner durch Vertreibung von Handzetteln in den Betrieben bereits um 6 Uhr zum Besuche aufgefordert. Der große Saal war demzufolge bereits lange vor Beginn ausverkauft von gegnerischer Seite bis auf den letzten Platz besetzt. Es kam deshalb zu tumultuarischen erregten Austritten. Um den Mitgliedern des DNV. und dessen Angehörigen die Möglichkeit zu geben, der Versammlung beizuwohnen, mußte polizeiliche Hilfe erbeten und der Saal zunächst bedeckelungsweise geräumt werden. Wegen dieser Maßnahme hatte der Geschäftsführer des Zentralverbandes der Angestellten, Karl Paunshild, dagegen protestiert und auch von einem Stuhle aus an der Versammlung gesprochen. Wegen vorgenannter Verhältnisse wurde eine Anklage wegen widerrechtlichen Eindringens in eine Versammlung beim wegen Hausfriedensbruchs erhoben worden. Am Dienstag mußte er sich in dienstlicher Stellung vor dem „Gemeinlichen Schöffengericht“ diesbezüglich verantworten. Der Angeklagte bestritt in langen Ausführungen, eine strafbare Handlung begangen zu haben. Um den Sachverhalt zu klären, machte sich eine langwierige Beweisführung erforderlich, zu der eine große Anzahl Zeugen vorgeladen waren. Nach dem Ergebnis der seitens der Staatsanwaltschaft kam das Gericht auf Freisprechung des Angeklagten mangels Beweise zu; die entstandenen Kosten fallen der Staatskasse zur Last.

Das Viktorien-Schwertgericht hat den Arbeiter Adolf Ditz aus Döbeln, der am 18. Januar bei einer Erinnerungsfest des Feldartillerie-Regiments Nr. 8 eine Bombe in den Festsaal geschleudert hatte, wodurch 12 Zivilisten und zwei Reichswaldsoldaten verletzt wurden, zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt.



General Nollet, der neue französische Kriegsgeneralfeldmarschall.

General Nollet, der Kriegsgeneralfeldmarschall des neuen Kabinetts Herriot in Frankreich, kam 1919 als ranghöchster Offizier, also als Führer der Interalliierten Kommission, nach Berlin. Im Jahre 1921 wurde er an Stelle des Divisionsgenerals Muelle zum Mitglied des Obersten Kriegsrates ernannt. Nollet ist bis in die letzten Tage Hindenburgs Mitglied der F. M. R. und der Vorkriegsminister gewesen.

### Sunkprüch-Meldungen und Telegramme

vom 19. Juni 1924.

#### Dr. Breitscheid und Nollet.

Berlin. Die Redaktion des „Vorwärts“ teilt der Telegraphen-Union mit: Die Leipziger Neuesten Nachrichten und die Bremerische Tagespresse veröffentlichten in ihrer Nummer vom 17. Juni d. J. eine angebliche Nachricht, wonach der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Dr. Breitscheid dem französischen Ministerpräsidenten die Ernennung des Generals Nollet zum Kriegsgeneralfeldmarschall vorgeschlagen haben soll. Die Redaktion des „Vorwärts“ ist von dem inzwischen am Dienstag wieder in Paris eingetroffenen Abg. Dr. Breitscheid ermächtigt, diese oder jede andere ähnliche Behauptung als eine frei erfundene Meldung zurückzuweisen.

#### Falschmeldungen

über eine bevorstehende Steuerreform betr. Berlin. (Funkprüch.) Die verschiedenen Meldungen in der Presse über den Fortfall der Steuererhöhungen werden von unterrichteter Stelle als durchaus unzutreffend bezeichnet, ebenso unrichtig sind die Meldungen, daß sich das Reichskabinett in den letzten Tagen mit den Fragen der Beamtenbefoldung befaßt habe oder befaßt wolle.

#### Keine weitere Ausgabe von Rentenmarktscheinen.

Berlin. (Funkprüch.) Die Meldung des Kölner Tageblattes, die Rentenbank beabsichtige weitere 100 Millionen Rentenmarktscheine auszugeben, ist wie von zuverlässiger Stelle mitgeteilt wird, unrichtig.

#### Vergewaltigung der deutschen Kinderheiten in Oberschlesien.

Rattowitz. Der schlesische Sejm hat gestern gegen die Stimmen der deutschen und polnischen sozialdemokratischen Abgeordneten mit nur zwei Stimmen Mehrheit in dritter Lesung den Beschlusseckel angenommen, der die Wojwodschast zur Auflösung der deutschen Magistrate ermächtigt.

#### Zugung des rheinischen Provinziallandtages.

Düsseldorf. Nachdem seitens der französischen Besatzungsbehörden die Teilnahme der ausgewählten Abgeordneten an der Tagung des Provinziallandtages in Düsseldorf genehmigt worden ist, wird der Provinziallandtag am Montag, den 22. Juni im Ständehaus in Düsseldorf eröffnet werden.

#### Der Fall Matteotti.

Rom. (Funkprüch.) Infolge eines von den Gerichtsbehörden erlassenen Haftbefehls verhaftete die Polizei gestern das ehemalige Mitglied des faschistischen Parteivorstandes Giovanni Marinelli unter der Beschuldigung, andere Personen dazu verleitet zu haben, den Abg. Matteotti in gefährlicher Weise der persönlichen Freiheit zu berauben.

#### Vertrauensstundgebungen für Mussolini.

Rom. (Funkprüch.) Die Vereinigung der Frontkämpfer, die fast alle ehemaligen Frontkämpfer umfaßt, hat eine Tagesordnung angenommen, in der versichert wird, daß das Vertrauen der Massen zu der Regierung Mussolini lebhaft und unerschütterlich sei. — Die öffentliche Meinung ist von den Maßnahmen der Regierung sehr befriedigt. Die Blätter befanden fast einmütig ihre Zustimmung zur Ernennung Tederzons zum Innenminister. — Mehrere Städte haben große Kundgebungen als Ehrdigung für Mussolini veranstaltet.

#### Rom. (Funkprüch.) Das Direktorium der faschistischen Partei nahm aus allen Provinzen einlaufende Kundgebungen entgegen, die alle ihre unerschütterliche Vertrauen zur Regierung und ihre völlige Ergebenheit für Mussolini bezeugten. Der Vorstand der faschistischen Gewerkschaftsverbände nahm eine Tagesordnung an, in der tiefster Schmerz über das an Matteotti begangene Verbrechen zum Ausdruck gebracht wird, und von neuem im Namen aller dem Verband angehörigen italienischen Arbeiter das unerschütterliche Vertrauen für Mussolini ausgesprochen wird.

#### Dr. Breitscheid in Paris.

Paris. Der deutsche Reichstagsabgeordnete Dr. Breitscheid hat gestern vormittag in Begleitung des französischen Sozialisten Rouret den Quai d'Orsay aufgesucht, in der Absicht, von Herriot eine Unterredung zu erbitten. Da der französische Ministerpräsident sich gerade im Gespräch mit Homans befand, mußte Dr. Breitscheid sich darauf beschränken, eine Audienz im Laufe des Nachmittags zu erbitten. Herriot hat zur Antwort gegeben, daß er ihn wegen Ueberlastung nicht empfangen könne.

#### Frankreichs Beziehungen zu Rußland.

Paris. (Funkprüch.) Ueber die Wiederanknüpfung der Beziehungen Frankreichs zu Rußland schreibt der Matin, was die politische Annäherung an die Sowjetregierung anbelange, so scheint es, daß Herriot nichts ins Auge fassen wolle, ohne sich vorher mit der Regierung in Washington in Verbindung gesetzt zu haben. In den letzten Jahren, so fügt das Blatt seinen Mitteilungen hinzu, hätten die Vereinigten Staaten und Frankreich Sowjetrußland gegenüber eine durch die gleichen Grundsätze bestimmte Politik angenommen. Wenn Frankreich jetzt eine andere Auffassung befolgen wolle, so werde es dies nur tun können, wenn es vorher mit der Regierung der Vereinigten Staaten sich auseinandersetzt habe.

#### Herriot soll schon Freitag nach London kommen.

London. MacDonald hat an Herriot die Bitte geäußert, bereits am Freitag nach London zu kommen, da er am Montag nach Glasgow zu fahren gedenke und er volle zwei Tage für die Besprechungen mit Herriot zur Verfügung haben möchte.

#### Abbruch der Beziehungen Englands zu Mexiko.

London. Großbritannien hat die Beziehungen zu Mexiko abgebrochen und den Schutz seiner Interessen in Mexiko und Chile übertragen.

#### Errichtung amerikanischer Bankfilialen in Berlin?

London. Die amerikanische National-City-Bank und mehrere andere amerikanische Banken werden Vertreter nach Berlin entsenden mit der Absicht, dort Filialen zu errichten. Es verlautet, daß die Banken beabsichtigen, kurzfristige Kredite an die deutsche Industrie zu gewähren.

#### Aus dem englischen Unterhaus.

London. (Funkprüch.) Im Unterhaus wurde gestern an den Schatzkanzler die Anfrage gerichtet, ob die Abmachung betr. die Reparationsvereinbarung, die am 15. des. Mts. zu Ende ging, weiter in Kraft bleiben würde. Schatzkanzler Snowden erwiderte, die britische Regierung habe mit der deutschen Regierung vereinbart, die bestehenden Abmachungen, durch die die Abgabe gemäß der Reparationsrecovery act auf 5 Prozent festgesetzt werde, zu verlängern, bis die Empfehlungen des Sachverständigenausschusses in Kraft gesetzt werden. Lloyd George fragte, ob das Haus Zusicherungen erhalten könne, daß in der Frage der Reparationen England nicht weniger günstig behandelt werde als seine Alliierten. Snowden erwiderte, dies könne nicht angenommen werden. Es sei keine Veränderung in den Vereinbarungen eingetreten, die am 15. Juni in Kraft waren.

### Turnen, Sport, Spiel, Wandern.

Sechstes Kreistreffen der Turnerjugend (D. T.) auf der Augustsburg. Gegen 10 000 jugendliche Turner und Turnerinnen versammelten sich am Sonnabend, den 14. Juni, in den Ortschaften rund um Augustsburg. Auch der 8. Niederelbgegend hatte 95 Teilnehmer entsandt, darunter gegen 30 aus Meisa. Leider ließ das Regenwetter an diesem Tage nicht zu, das Programm wie vorgelesen abzuwickeln. Wohl fand eine feierliche Beleuchtung der Burg nebst Höhenfeuer statt, doch nur ein Teil der zusammengetriebenen Jugend konnte sich dieses herrlichen Bildes erfreuen. Zeitig am Sonntag morgen war alles auf den Weiden und gegen 9 Uhr langte die Gaujugend im Zuge auf der Burg an. Im Schloßhof entwickelte sich ein buntes Leben und Treiben. Oberstudienrat Dr. Reichenberg-Mühlheim a. d. Ruhr, der Jugendwart der D. T. wendete sich mit süßesten Worten an die Jugend, deren neuen Geist und großen Aufgaben für die Zukunft er klarlegte. Gleichsam als Treuebekenntnis erscholl aus Tausenden junger Kehlen „Einigkeit und Recht und Freiheit“. Unmittelbar nach dieser morgendlichen Feierkunde bewegte sich ein kaffischer Festzug durch die Stadt nach dem Gemeindeparkplatz. Dort ergab sich ein ähnliches Bild wie beim Deutschen Turnfest in München. Unter der Kreisleitung flatterten in langer Doppelreihe gegen 250 bunte Wimpel, hinter denen wiederum in zehn starken Säulen die Jugendturner und -turnerinnen sich zusammenballten. Auf ein Zeichen setzt sich die gewaltige Masse mit einem Schlage in Bewegung und macht vor der Tribüne halt. Unvorbereitete Freisübungen werden von allen gleichzeitig geturnt und lösten heißen Jubel aus. Kreisvertreter Dr. Thieme-Dresden vollzog danach in feierlicher Ansprache die Wimpelweihe und gelagte, wie in der sächsischen Turnerjugend- und Wandervereinigung von der ersten Kreisjugendberiberge der D. T. auf der Augustsburg der Weg weiterführe über die in vergangener Pfingstwoche durch die D. T. erworbene erste Turnerburg Schloß Hofstein bei Stolpen in der sächsischen Schweiz zum ersten Kreisfest in Oberwiesenthal. Jugendberiberger der Turner Sachsen werden folgen im Vogtlande und Ostfachsen. Die Ungunst der Witterung zwang zu einigen Änderungen im turnerischen Programm. Immerhin kamen noch die geplanten Gesellschafts- und Wettspiele, Staffelläufe, Tauziehen usw. zur Austragung. Gegen 4 Uhr nachmittags entführten die Hügel die meisten Teilnehmer nach ihrer Heimat. Alle Jungen und Mädels aber, die an der feierlichen Veranstaltung teilgenommen haben, die nach den Worten Dr. Thiemers ein erster Versuch sein sollte, werden einen tiefen Eindruck nach Hause mitgenommen haben.

#### Wirtschaftliches.

Abg. Ueber Aufwertung der städtischen Anleihen. Die von verschiedenen Zeitungen getriebenen Nachrichten über eine Aufwertung der städtischen Anleihen treffen in der mitgeteilten Form nicht zu. Entstanden ist diese Nachricht wohl aus der Tatsache, daß in diesen Tagen bei den zuständigen preussischen Ministerien Besprechungen über die Aufwertung der Anleihen für verbundene Betriebe der Kommunen und kommunalen Verbände stattfanden. Die Aufwertung dieser Anleihen ist vorgeschrieben nach dem § 1 Nr. 8 der dritten Steuernotverordnung. Danach handelt es sich also nicht um eine generelle Aufwertung kommunaler Anleihen, wie unrichtig mitgeteilt wurde, sondern nur um die Modalitäten der vorgeschriebenen Aufwertung der oben genannten verbundene Anleihen.

Gründung einer griechischen Handelskammer. Unter Mitwirkung des griechischen Konsulats in Berlin, ist eine griechische Handelskammer gegründet worden. Diese wird in Hamburg, Dresden, Leipzig und Köln Zweigniederlassungen eröffnen.

Die Großhandelsindexiffer. Die auf den Stichtag des 17. Juni berechnete Großhandelsindexiffer des Statistischen Reichsamts ist gegenüber dem Stande vom 10. Juni (117,2) mit 117,0 nahezu unverändert. Die Indexiffern der Hauptgruppen lauten: Lebensmittel 99,1 (Vorwoche 99,4), davon die Gruppe Getreide und Kartoffeln 85,6 (86,0), Industrieerzeugnisse 150,4 (150,6), davon die Gruppe Rohle und Eisen 144,7 (144,7), Inlandswaren 107,0 (107,5), Einfuhrwaren 166,9 (166,2).

#### Marktberichte.

Amstliche Notierungen der Produkten-Börse zu Chemnitz vom 18. Juni. Stimmung: fest. Weizen 150—154, Roggen, hiesiger, 142—148, do. niederl. und preuß. 152—158, Wintergerste —, Sommergerste 165—175, Hafer 146—152, Mais 170—180, Weizenmehl 70%, 28,50, Roggenmehl 70%, 25,00, Weizenkleie 7,50, Roggenkleie 8,00, Weizenheu 7,50, Kleheu —, Getreide-Stroh, lose —, do. gepreßt 4,00. Die Preise verstehen sich bei Getreide für je 1000 kg in Ladungen von 200 bis 300 Str., bei Mehl für je 100 kg in Mengen unter 100 Str., bei Heu und Stroh ladungweise franko Chemnitz in Goldmark.

Amstliche festgesetzte Preise an der Produktenbörse zu Berlin am 18. Juni. Getreide und Cellanien pro 1000 kg, sonst pro 100 kg. (In Goldmark der Goldanleihe oder in Rentenmark.) Weizen, märkischer 143—148, mitteldeutscher 145—148, Roggen, märkischer 124—132, pommerischer 121—125, westpreussischer 115 bis 118. Gerste, Futtergerste 134—140, Sommergerste 146—152. Hafer, märkischer 124—133, pommerischer —, westpreussischer —. Reis, loco Berlin, Waggon frei Hamburg —, Weizenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sach (feinste Marken über Notiz) 21—28,75. Roggenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sach 18—21. Weizenkleie frei Berlin 8,60. Roggenkleie, frei Berlin 8,20—8,40. Raps 230. Getreide —. Viktoria-Erbsen 19—20, kleine Speise-Erbsen 14—15, Futtererbsen 12—13. Weizen 10,50—11. Korbhohnen 18—14. Bohnen 11—12. Erbsen, kleine 9—10, do. 12—14.

# Café Wolf. Heute abend Gartenkonzert.

Anfang 7 Uhr.

Reichhaltiges Konditoreibüfett

Erdbeeren mit Schlagsahne

ff. Gefrorenes.

**Hotel Höpfner.**  
**Modernes Theater**  
— Direktion Arthur Lorke. —  
Dienstag, den 24. Juni  
Nur einmal, keine Wiederholung!  
**Im weißen Rößl**  
Luftspiel in 3 Akten.  
Einlaß 7 Uhr. Beginn 8 Uhr.

**Kammerlichtspiele**  
Hauptstr. 1  
Nur noch heute:  
**7 Akte „Neptuns Tochter“ 7 Akte**  
mit seinen schönen Szenarien und herrlichen Landschaften.  
Am morgen Freitag ein selten schöner Film:  
**„Infamie“**  
Ein Spiel von Schurkereien in 6 Akten  
spannend von Anfang bis Ende und ein herrliches Programm.  
Um gütigen Zuspruch bittet der Besitzer: **Karl Mared.**

**Terrasse**  
**Hotel „Deutsches Haus“.**  
Sonnabend, den 21. Juni  
**Garten-Konzert**  
vom Niefer Kammer-Quartett.  
Anfang 6 1/2 Uhr. Aug. Gomoll.

## 3 wichtige Tage!

Freitag **20.** Juni  
Sonnabend **21.** Juni  
Montag **23.** Juni

### Günstigste Einkaufs-Gelegenheit!!

<b>Damen-Blusen</b> Volle, weiß mit Filetmotiven . . . <b>3.90</b> Zephyr in schönen Streifen . . . <b>3.90</b> Waschmusselin mit Batistgarn. <b>4.95</b>	<b>Damen-Röcke</b> Kostümtstoff, haltbare Qual. 6.50 <b>3.75</b> Frotté, herrl. Streifen u. Karo 7.50 <b>6.75</b> Chevlot, reine Wolle . . . . . <b>8.90</b>
<b>Damen-Kleider</b> Waschmusselin, reiz. Muster . <b>6.25</b> Waschkrepp, mod. Farben . . . <b>7.90</b> Voile, weiß u. farbig . . . . . <b>10.75 6.75</b> Frotté, schönste Farbenstellg. <b>12.50 9.75</b>	<b>Damen-Mäntel</b> Covercoat, gute Qualität . . . . <b>11.75</b> Donegal, beste Verarbeitung. <b>16.50 15.50</b> Alpaka, schwarz und farbig . . . <b>18.50</b>

**Schürzen**

Wirtschaftsschürze mit Latz, gute kräftige Ware . . . . . <b>2.25</b>
Wiener Schürze, beste Water-Qualität . . . . . <b>3.25 2.90</b>
Wiener Schürze, la Cretonne in schönen Mustern . <b>3.25 2.90</b>

— Größte Auswahl in Kinderschürzen —

**10% Rabatt** auf Knaben-Wasch-Anzüge, Blusen, Hosen **10% Rabatt**

Damen-Schlüpfer, viel. Farb. 1.75 <b>1.50</b>	Kunstseid. Schlüpfer, entzück. Farb. <b>7.50</b>
Damen-Hemdhoen, w. Baumw. gestrickt . <b>2.65</b>	

Jeder Einkauf — Ihr eigener Vorteil

**Kaufhaus Albert Troplowitz Nachf.**  
**Riesa.**  
Geöffnet: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends durchgehend.

**Gesucht**  
süverläßige Person zum  
Zeitungsaustragen  
**in Röderau.**  
Näheres in der Tagesblatt-  
Geschäftsstelle in Riesa,  
Goethestraße 59.

**Billige Reste.**  
Hemdentuche Meter 65 und 70 Bfa.  
Musselin, Satin, Creton, Perkal, Kattun- u. Blaudruck-Rester Meter 80 und 90 Bfa.  
Wachsluch-Rester, Frauen-, Mädchen- und Knaben-Lederschürzen in großer Auswahl.  
**Fa. Motika**  
Inh.: E. Kaiser  
**Rester-Halle.**

Sonntag, 15. Juni, erlöste Gott von langem Siechtum unsere liebe Mutter, Frau **Luise verw. Huth** geb. Schmichen in ihrem 85. Lebensjahre. Auf besonderen Wunsch der Entschlafenen wird dies nach heute erfolgter Beerdigung bekannt gegeben.  
Streuemen, Post Wälfing, den 18. Juni 1924.  
In stiller Trauer  
Elisabeth Reichmann geb. Huth  
Pfarrer Reichmann.

**Zentral-Lichtspiel-Theater Gröba**  
Nur noch heute: Die Nacht einer Frau sowie „Gelbes Blut“.  
Freitag bis Montag  
Der zweite monumentale Alpenfilm nach Richard Boh ist soeben erschienen  
**„Die Alpentragödie“**  
Motto: Das ist im Leben freundlich eingerichtet, daß bei den Dornen auch die Rosen blühen.  
Dem Herzen, dem ein Frost den Mal vernichtet, kann noch des Lebens voller Sommer glühen.  
Dieser Großfilm ist an den Delainalkätten des Boh'schen Romans — in dem gewaltigen Malojagebirge in der Schweiz — aufgenommen und zeichnet sich durch hohe dramatische Handlung inmitten der prachtvollen Natur aus. Man sieht in diesem Film die Berge in ewigem Schnee und die Gefahren der Lawinentürze. Sowohl in der Tragik der Handlung wie der herrlichen Gebirgsaufnahmen übertrifft dieser Film „Zwei Menschen“ noch bei weitem.  
Vorführungen: Werktag ab 7 1/2 Uhr. Einlaß 7 Uhr. — Sonntag ab 5 Uhr.

## Gummi-Wasserschläuche

in allen Größen u. Stärken für Autotübler u. Garten  
**Kindergartenreifen**  
in allen Größen zum billigsten Tagespreis empfohlen

Franz Müller Werkdort u. Emil Nicola. Telefon Nr. 606 und 607.

**Wieder eingetroffen:**  
Kind-Tricotanzüge o. 3.20  
Kinder-Sweaters v. 1.60  
Badeanzüge von 2.80  
Baumwoll-Schlüpfer 1.60  
Seidenschlüpfer 5.75  
Herren-Einziehhemd. 3.50  
Herren-Waackhemden mit Doppelbrust 3.40  
Herren-Garnituren 6.50

**H. Bruntjch**  
Carolastraße 7, 2.  
Damenhemden  
Nachthemden  
Unterhosen  
Brinschürze  
Gendbarchen  
Schürzen  
Bettücher  
empfehlen billige  
vert. Böhm. Gröba,  
Holenstraße 11.

**Neue saure Gurken**  
— eigene Einlegerei —  
empfehlen billig  
fab- und hochweise  
**S. Grubler**  
Produkten-Großhandlung  
Bismarckstr. 35a. Tel. 65

**Achtung!**  
**Gasthaus Zichpa.**  
Von Freitag, den 20. bis Sonntag, den 22. Juni  
großes  
**Feischmittelfest**  
nach bayerischer Art.  
Flotte Bedienung.  
Zu freundl. Besuch laden  
ein W. Müller und Frau.

**Gewerbeverein.**  
Sonntag, 22. Juni (Abf. früh 7 Uhr)  
**Ausflug**  
nach Leisnig-Roscherbuch-Scheergrund. Besichtigung Schloß Wildenstein. Sonntagsrückfahrkarte bis L. 4. M. 1.00. Hierzu werden die Mitglieder nebst Angehörigen ergebenst eingeladen und um zahlreiche Beteiligung gebeten. Der Vorstand.

**Hühneraugen**  
Kukirol  
Reichs-Apotheke, Schulstr. 1. Ecke Hauptstr. und Drogerie A. B. Hennicke, Hauptstr.



**Vermischtes.**

**Stand an Bord.** Auf dem Dampfer Red Star Line haben Anwohner der Schiffmannschaft einen am 8. Mai von New York abgegangenen Briefbeutel mit Einkaufsbildungen für Hannover während der Fahrt von New York nach England geöffnet und beraubt. 392 Briefe sind geöffnet worden. Die betroffenen Sendungen sind von Ende April bis 8. Mai in den Vereinigten Staaten zur Post gegeben worden.

**Familien-dramen in Berlin.** Infolge eines nicht-sagenden Streits schüttete der Kaufmann Dominik in seiner Wohnung in der Brunnenstraße 113 seiner Frau Salzsäure in die Augen. Die Schwerverletzte wurde vom Rettungsdienst in das Virchow-Krankenhaus gebracht. Der robuste Ehemann stellte sich selbst der Polizei. Ein mährischer Knecht von 19 Jahren hat die Güte seiner Großeltern dadurch belohnt, daß er seine Großmutter überfiel und sich dann mit Gas selbst entlebte. Der Wirtschaftsebene Alexander Kappel aus Golsch bei Breslau war von dem Gute wegen größerer Veruntreuungen entlassen worden. Seine Großeltern, Sanitätsrat Dr. Max V. in Südbende bei Berlin nahmen sich seiner an, aber zum Dank verübte er auch bei ihnen Diebstähle. Als ihn die Großmutter am Dienstag wieder dabei ertappte, stürzte er sich auf die alte Dame und würgte sie, bis sie demütlos zusammenbrach. Aus Furcht vor Entdeckung, da während der Tat der Fernsprecher mehrmals angerufen hatte, öffnete der Unhold die Gasdüse in seinem Zimmer und legte sich ins Bett. So fand ihn am Abend der heimkehrende Großvater tot. Die Frau des Sanitätsrats hatte sich inzwischen wieder aus ihrer Betäubung erholt. Die Leiche des Selbstmörders wurde beigesetzt.

**Der Selbstmord mit Venus' Leichnam.** Lenin ist in einem Sarge mit einem Glasdeckel beigelegt worden, damit er auch nach seinem Tode dem Volke sichtbar sei. Der Glasdeckel hat nun aber, wie dem „Kul“ aus Moskau gemeldet wird, durch einen undurchsichtigen Deckel ersetzt werden müssen. Es war nämlich aus einem geplatzten Wasserrohr, das durch die Grabstelle geleitet ist, Wasser in den Sarg eingedrungen. Die Folge war, daß der Leichnam schwarz wurde. Man versuchte, ihn mehrere Tage in einem

Formalinbad unter fortwährender Erneuerung des Formalins wieder weiß zu machen; anfangs auch mit Erfolg. Aber trotzdem der Körper auch noch eine Formalin-Einwirkung erhalten hatte, wurde er infolge der warmen Jahreszeit wiederum schwarz. Es blieb schließlich nichts anderes übrig, als den Glasdeckel durch einen anderen zu ersetzen.

**Ein Fleischberggift erkrankt.** Nach der Mittagsmahlzeit erkrankten gestern in der Landhausstraße in Wilmersdorf eine Frau Justus, ein Gast des Hauses, zwei Diener und zwei Dienstmädchen. Die beiden Dienstmädchen und der Gast wurden sofort ins Krankenhaus übergeführt, da ihr Zustand besorgniserregend war. Die Erkrankungen sind anscheinend auf den Genuß von nicht einwandfreiem Schweinefleisch zurückzuführen.

**Großfeuer.** Aus Saarbrücken wird gemeldet: Ein Großfeuer hat die Handwerker Veder & Sohn in St. Johann vernichtet. Die Feuerwehre konnte nur unter großen Schwierigkeiten des Feuers Herr werden, da die brennenden Farbstoffe, Paraffine und Öle, einen ungeheuren Qualm entwickelten.

**Schwere Verletzungen zweier kommunistischer Gewerkschaftsführer.** Einer Korrespondenzmeldung zufolge wurden in der Ortsgruppe Essen des Deutschen Metallarbeiterverbandes schwere Verletzungen zweier Kasserer, die der kommunistischen Partei angehören, aufgedeckt. Während des Streiks der westdeutschen Metallarbeiter erhielten kommunistisch eingetretene Organisationen von den beiden Kasserern des Verbandes nicht nur die ihnen zustehenden Unterstufungen, sondern darüber hinaus große Beträge, während Streikende, die der DAV angehören, nichts erhielten. Die Revision ergab, daß die beiden Kasserer nicht nur für sich erhebliche Summen verbrauchten, sondern daß sie auch ihren politischen Freunden namhafte Summen angewendet hatten. Diese Gelder sollten zur Propaganda für den Generalstreik in westdeutschen Industriezentren verwendet werden. Die beiden Kasserer werden sich wegen ihrer Handlungsweise vor Gericht zu verantworten haben.

**Zusammenstoß zweier Dampfer.** Wie aus Bergen gemeldet wird, stießen im Westfjord in den Loothen bei Nacht die beiden norwegischen Dampfer Daakon Jarl und Rong Harald in dichtem Nebel zusammen. Daakon Jarl

ging unter, 18 bis 20 Personen, hauptsächlich Frauen und Kinder, ertranken. Rong Harald wurde verhältnismäßig wenig beschädigt. Nähere Einzelheiten über das Unglück fehlen noch.

**Brand einer Kaserne in Düsseldorf.** In der von den Franzosen schon seit langem besetzten früheren Kavalleriekaserne an der Rohlstraße brach gestern im obersten Stockwerk Feuer aus. Bei der Bekämpfung des Brandes fand man unter anderem eine große Menge verrosteter Waffen im obersten Stockwerk vor, die der Abgabe oder der Verschlagnahme entzogen worden sind. Von der französischen Besatzungsbefehlshaber ist eine strenge Untersuchung angeordnet worden. Es beruht einerseits, daß die Franzosen, nachdem sie bereits seit zwei Jahren in der Kaserne wohnen, die Waffen erst jetzt entdeckt haben.

**Kunst und Wissenschaft.**

**Ehrgang Einsteins.** Professor Dr. Albert Einstein ist vom Völkerbundrat zum Mitglied der Kommission für internationale geistige Zusammenarbeit ernannt worden.

**Sport.**

**Berein für Bewegungsspiele Riesa-Gröba (E. B.).** In einem Freundschaftsspiel haben sich morgen Freitag, abend, Polizei-Sportverein Riesa 1. und VfB 1. gegenüber. Die Polizei-Mannschaft verfügt über sehr gute Kräfte und ist eine äußerst ehrsüchtige und kluge Elf. Wenn VfB mit seiner vollen Mannschaft antritt, dürfte ein spannender Kampf von Anfang bis Ende den Zuschauern geboten werden. Nachstehende Resultate mögen die Spielstärke des Polizei-Sportvereins zum Ausdruck bringen: P. Sp. V. Riesa 1.—Dobag 1. 2:2; P. Sp. V. Riesa 1.—Mittich 1. 4:2. Wg.

Die Ortslöhne gemäß der Reichsversicherungsordnung sind mit Wirkung vom 2. Juni 1924 an nach 2 Ortsklassen folgendermaßen neu festgesetzt worden:

Ortsklasse	Versicherte über 21 Jahre		Versicherte von 16 bis mit 21 Jahren		Versicherte von 16 bis zu 16 Jahren		Kinder unter 14 Jahren
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
1	2,60	2,—	1,60	1,60	1,40	0,80	
2	2,30	1,80	1,40	1,40	1,30	0,70	

Es gehören in Ortsklasse 1 die Städte Großenhain und Riesa und in Ortsklasse 2 alle übrigen Orte der Amtshauptmannschaft Großenhain. Großenhain und Riesa, am 18. Juni 1924.

**Die Amtshauptmannschaft und der Stadtrat als Versicherungsämter.** Die Ortspreise für das Gebiet der Sozialversicherung sind mit Wirkung vom 2. Juni 1924 neu festgelegt worden. Das Verzeichnis der neuen Ortspreise kann bei den unterzeichneten Versicherungsämtern und den Krankenkassen eingesehen werden. Großenhain und Riesa, 18. Juni 1924. Die Amtshauptmannschaft und der Stadtrat als Versicherungsämter.

**Leichendienst.** Wir geben hiermit bekannt, daß der Rat die Einteilung des Stadtteils Alt-Riesa in Leichenfrankenbezirke aufgehoben hat. Einem Jeden, der gezwungen ist, die Leichenfrau zur Dienstverrichtung in Anspruch zu nehmen, ist nunmehr freigestellt, welche von den für Alt-Riesa in Aussicht stehenden Heimbürgern er wählt. Die Heimbürgerin Hofmann wohnt hier, Schützenstraße 7 und die Heimbürgerin Schneider Schulstraße 5. Der Rat der Stadt Riesa, am 19. Juni 1924. R3.

Für die schönen Geschenke und Glückwünsche am Tage unserer Vermählung sagen wir hiermit allen unsern innigsten Dank. Riesa, Ortsteil Weida, 19. Juni 1924. Richard Antraß u. Frau Anna geb. Hunger.

Für die zahlreichen Glückwünsche u. Geschenke zu unserer Verlobung danken im Namen der Eltern nur hierdurch herzlich. G. Richter Ernst Winter.

**Umschlagetuch** auf Spielplatz bei Hauswald liegen gelassen. Abzug. geg. Bel. bei John, Goethestr. 48.

**Junges Ehepaar** sucht ab 1. 7. oder 15. 7. 2 schöne möbl. oder leere Zimmer. Keine Küchenbenutzung. Offerten unter G 1857 an das Ztbl. Riesa.

Wir suchen gut möbl. Zimmer für techn. Herrn, möglichst Nähe Bahnhof oder Neuweida. Elektro- & Baugesellschaft m. B. O. Deffau, Baubüro: Neuweida (Fabrikstraße).

**Wohliertes Zimmer** 1. Juli zu vermieten. Su. erst. im Tagebl. Riesa.

**2000 Mark** geg. hohe Verzinsung auf 6 Monate zu leihen gesucht. Sicherheit: Grundstück, Geschäftshaus mit Werkstatte. Werte Off. u. K 1860 an das Ztbl. Riesa.



Ein Radiofunk ist einpassiert vom Engel, der den Mond poliert. Für ATA-Sendung besten Dank. Jetzt putzt er sich noch mal so blank! ATA putzt alles blitzblank!

**Sternjaal Riesa.** Donnerstag, den 26. Juni 1924, 1/8 abends **Tanzabend** der Tanzgruppe Valerie Kratina. Vorverkauf Riesa: Buchhandlung Hoffmann Gröba: Blumengeschäft Alfred Rehler. Mitglieder der Theatergem. Riesa, des Deutschen Beamtenbundes, des Beamtenvereins D. O. R. und des Vereins für Volksbildung erhalten 25% Ermäßigung auf numerierte Plätze.

**Zigarren, Zigaretten, Tabake** erster Häuser. Günstiger Einkauf für Wiederverkäufer. **Paul Kranke, Nünchrlitz.**

**Ägypter Zwiebeln** neue ital. Kartoffeln **Erbsen** **Cocosnüsse** empfiehlt gentnerweise und ausgewogen **H. Grubbe.**

**Bratheringe** **Rollmöpse** **Bismarckheringe** **Russ. Sardinen** **Delikatsheringe** **Rollmöpse** in Napennatze **Oelsardinen** **Harzer- und Stangenkäse** empfiehlt billigst dolien- und kistenweise **H. Grubbe** Bismardstr. 35a.

**Süder Pfund 30 Wg.** **Kafao 1/2 Pfund 25 Wg.** **Wehl 1/2 Pfund 13 Wg.** **Nichtkaffee 1/2 Pfund 60 Wg.** **Schokolade 100gr 25 Wg.** **Pralinen 1/2 Pfund 25 Wg.** **Fondantbeerchen 1/2 Pfund 20 Wg.** **Runkelkugeln 1/2 Pfund 35 Wg.** **Marmelade 1/2 Pfund 45 Wg.** **Thams & Garis**

**Steckenpferd-Buttermilch-Seife** Die beste Kinderseife

Anker-Drog. Fr. Wüttner, Centr.-Drog. O. Förster, Medizinal-Drog. A. B. Hennicke, Carl. Rudolf Wismarschein, F. W. Thomas & Sohn, Seif.-Espec. Weich.

**Bereinsnachrichten**

**Ortsabg. „Froh Lieb“ Bobvit.** Heute Donnerstag abend Gruppenfingen im Gasthof Mergendorf. Fr. Verein, chem. 103er, Riesa u. H. Sonnabend, 21. 6., im „Gold. Löwen“ Berl. Zabte. Erich. erw.

Freitag, 20. bis, abends 8 Uhr **Gesamt-Aus-schulung** bei Kamerad Paul Uhlia, „Stadt Hamburg“. Tagesordnung: Einteilung der für das Fahnenjubiläum notwendigen Ausschüsse. Erscheinen aller Kameraden dringend notwendig. Der Vorstand und Kommandant.

**Hausbesitzer-Verein Riesa.** Morgen Freitag, 20. Juni, abends 8 Uhr **Mitgliederversammlung** im Jugendheim. Vortrag über Verbandstag in Bittau. Vielseitiges Erscheinen, auch der Damen, erwünscht.

**Gesellschaft R Harmonie.** Die nach der Jahresfestfolge für Sonntag, den 22. Juni, angelegte Vereinspartie nach Brieskowitz, Landachtal, Sonntag findet wegen Mangel an Beteiligung nicht statt. Der Vorstand.

**Erwin Ehrhardt** Riesa, Pausitzerstr. 10 **Reichsturnhemden** in allen Größen wieder vorrätig.

**Großer Umsatz, kleiner Nutzen.** Sie kaufen billig und gut, da keine Ladenpfeifen, zur Heile: Echevot in versch. Farben und Streifen, Gabardine, Gombepun, Arey, Voll-Boite, Colonne, Muffeln, Schürzen, Prinschrode, Ju-letts und Wäschehoffe, Eisererren usw. nur im Etagen-geschäft von E. vert. Högel, Riesa, Bismardstr. 11, I.

**Stauend billiges Angebot!** Einfahrenden, Louisiana, gebleicht, in Qualität und Verarbeitung, mit 1a Einfäden fortiert, Größen 4 bis 6 per Stück G. M. 2,70 **Racobenden**, in Qualität und Verarbeitung, frächtige Ware per Stück G. M. 2,50 Musterbogen per Nachfrage. Günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer! **Curt Müller G. m. b. H.** Meerane i. Sa.